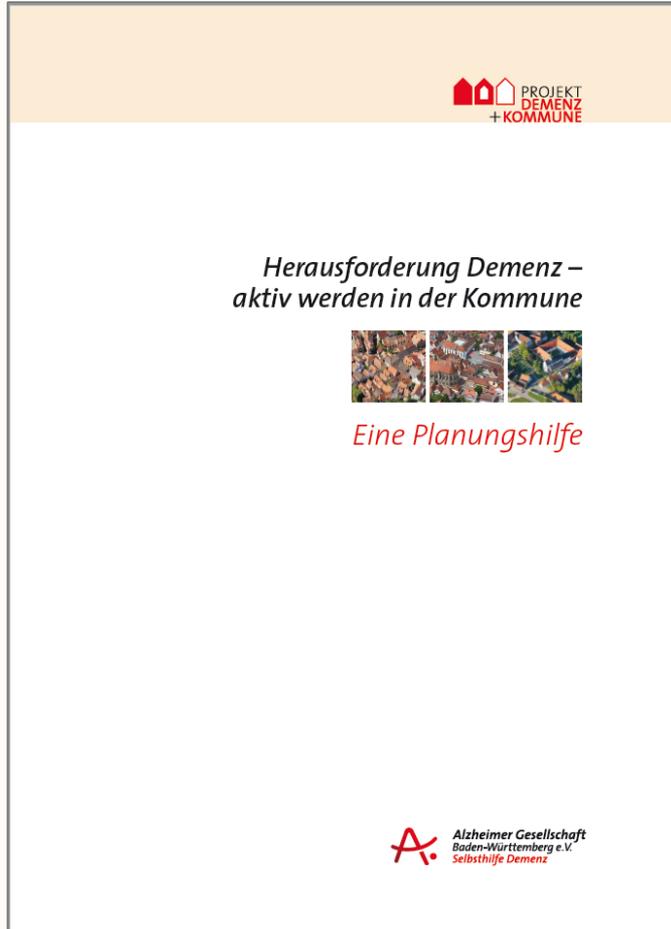


*Impulstage*  
**2017**



# Impulspapier – eine Planungshilfe für Kommunen

# Impulspapier – Meilenstein 3



- ..... praxisorientiert
- ..... kompakt
- ..... übersichtlich

**Zielgruppe** Akteure in der  
Kommune

# Zentrale Informationen zum Thema Demenz

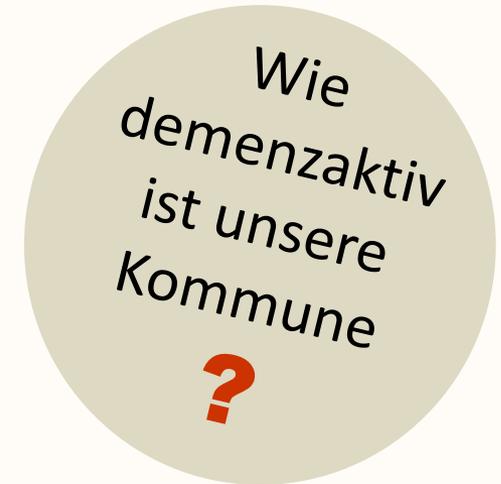
- Zahlen für Baden-Württemberg
  - 200.000 Menschen mit Demenz
  - Verdoppelung bis 2050
- Demenz(-formen)
- Herausforderungen
  - für Betroffene und Angehörige
  - für das Zusammenleben in der Kommune





# Checkliste Themenfelder

- Kommunale Grundstrukturen zum Thema Demenz
- Information und Beratung zum Thema Demenz
- Angebote für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen
- Angebote zur Begegnung
- Kommunale Förderung des ehrenamtlichen / bürgerschaftlichen Engagements
- Gesundheitsversorgung von Menschen mit Demenz
- Hilfreiches nicht nur für Menschen mit Demenz
- Sensibilisierung für das Thema Demenz



# Checkliste Themenfelder

- **Kommunale Grundstrukturen zum Thema Demenz**
- **Information und Beratung zum Thema Demenz**
- Angebote für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen
- Angebote zur Begegnung
- Kommunale Förderung des ehrenamtlichen / bürgerschaftlichen Engagements
- Gesundheitsversorgung von Menschen mit Demenz
- Hilfreiches nicht nur für Menschen mit Demenz
- **Sensibilisierung für das Thema Demenz**



# Bausteine einer demenzaktiven Kommune, z.B.

Sensibilisierung der Öffentlichkeit

Jung Betroffene

Vernetzung

Demenz-Wegweiser

Beratung

Betreuungsgruppe

**Angehörigengruppe**

hörigenschulung

bote für Betroffene



Teilhabemöglichkeiten

Demenz und Migration

Häuslicher Betreuungsdienst

Mit Demenz im Krankenhaus

# Baustein Angehörigengruppe



**ANGEHÖRIGENGRUPPE**  
zur Entlastung Angehöriger

Angehörige von Menschen mit Demenz fühlen sich mit ihren Sorgen oft allein gelassen. Betreuung und Pflege sind sehr intensiv und werden teilweise 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche geleistet. Häufig zieht sich das Umfeld zurück, Unsicherheit, Scham und Schuldgefühle machen sich breit.

In einer Angehörigengruppe (Selbsthilfegruppe, Gesprächsgruppe) können Angehörige Informationen und Erfahrungen mit anderen Betroffenen austauschen, gemeinsam nach Lösungen suchen und sich gegenseitig Mut machen. An einzelnen Terminen kann auch ein inhaltlicher Input durch Referenten angeboten werden.

<p><b>Zielgruppen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▲ Ehe- oder Lebenspartner</li> <li>▲ Kinder</li> <li>▲ Geschwister</li> <li>▲ andere Angehörige ausschließlich von Menschen mit Demenz</li> </ul>	<p><b>Ort und Zeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▲ öffentlicher, gut erreichbarer, freundlicher Raum</li> <li>▲ in der Regel einmal monatlich für ca. zwei Stunden am Nachmittag oder Abend</li> </ul>
<p><b>Wer wird gebraucht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▲ ein oder mehrere Angehörige/r, die die Organisation der Gruppe übernehmen (z.B. in der Selbsthilfe) unterstützen</li> <li>▲ eine Fachkraft (zum Beispiel aus Pflegestützpunkt, Beratungsstelle, Wohlfahrtsverband, Anbieter von Pflege und Betreuung) zur Organisation und Moderation der Gruppe (die fachlich begleitete Gruppe ist das in der Praxis geläufigste Modell)</li> </ul>	<p><b>Wie wird das Angebot bekannt gemacht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▲ persönliche Ansprache und Mundpropaganda</li> <li>▲ Handzettel, Plakate, Internet und andere Medien</li> <li>▲ Fachvorträge, Vortragsreihen, Angehörigenkurse</li> </ul> <p><b>Welche Finanzierungsmöglichkeiten gibt es?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▲ Selbsthilfeförderung der Krankenkassen nach §20 SGB V</li> <li>▲ Förderung von Selbsthilfe über Leistungen der Pflegeversicherung (§45d SGB XI)</li> <li>▲ Spenden, Sponsoring, Zusammenarbeit mit anderen Organisationen</li> <li>▲ möglichst keine Teilnahmebeiträge (kann aber in der Gruppe diskutiert werden)</li> </ul>

Worum geht es?

Wer wird gebraucht?

Wie wird das Angebot finanziert?

# Baustein Angehörigengruppe

Daran sollte man  
denken

Projekte +  
Ansprechpartner

Literatur + Links

 **PROJEKT  
DEMENTZ  
+ KOMMUNE**

**Daran sollte man denken**

**Gruppenform klären**

- ▲ Soll die Gruppe eine klassische Selbsthilfegruppe sein oder fachlich begleitet werden (siehe Organisatorisches: »Wer wird gebraucht?«)?
- ▲ Richtet sich das Angebot an alle Angehörigen von Menschen mit Demenz oder an eine bestimmte Gruppe, zum Beispiel nur an Angehörige von Menschen mit Frontotemporaler Demenz, Partner oder Kinder?
- ▲ Soll die Gruppe offen sein oder trifft sich ein fester Teilnehmerkreis?
- ▲ Kommt die Gruppe für einen begrenzten Zeitraum zusammen oder auf unbestimmte Zeit?
- ▲ Steht Erfahrungsaustausch oder Information im Mittelpunkt?

**Betreuung anbieten**

- ▲ Das Angebot einer Betreuung für die demenzkranken Angehörigen parallel zu den Treffen erleichtert pflegenden Angehörigen die Teilnahme.

**Hemmschwellen abbauen**

- ▲ Angehörigen fällt es oft sehr schwer, sich öffentlich zur Demenz in der Familie zu bekennen sowie Hilfe und Unterstützung zu suchen bzw. anzunehmen. Allgemeine Gesundheitsveranstaltungen oder Fachvorträge zum Thema Demenz bieten sich zur Bewerbung des Angebotes an, ohne dass sich Angehörige als pflegend outen müssen
- ▲ Zur Neugründung einer Angehörigengruppe kann auch zunächst eine → **Angehörigenschulung** angeboten werden, aus der eine Gesprächsgruppe hervorgehen kann.

**Projekte + Ansprechpartner**

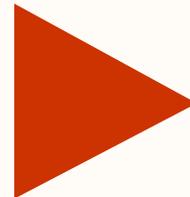
- ▲ Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V. Selbsthilfe Demenz
  - Unterstützung beim Aufbau von Gruppen, Beratung und Begleitung bestehender Gruppen
  - Datenpflege
  - Vermittlung der Angehörigen an die Gruppen vor Ort
- ▲ DemenzDialog »Angehörigengruppenforum« (= jährliches Austausch- und Vernetzungstreffen für Lebende von Angehörigengruppen)
- ▲ Aktuell gibt es rund 140 demenzspezifische Angehörigengruppen in Baden-Württemberg. Auf der Webseite der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg findet man die Angebote nach Postleitzahlen geordnet.  
→ [www.alzheimer-bw.de/hilfe-vor-ort/angehoerigengruppen](http://www.alzheimer-bw.de/hilfe-vor-ort/angehoerigengruppen)

**Literatur und Links**

- ▲ Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. (2017): *Gruppen für Angehörige von Menschen mit Demenz*, Berlin
- ▲ Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG) (Hrsg.) (2014): *Starthilfe zum Aufbau von Selbsthilfegruppen. Ein Leitfaden*. Berlin: NAKOS ([www.nakos.de](http://www.nakos.de))
- ▲ Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG) (Hrsg.) (2012): *Gruppen im Gespräch. Gespräche in Gruppen. Ein Leitfaden für Selbsthilfegruppen*. Berlin: NAKOS

# Impulspapier – Anregung und Unterstützung

- Standortkompass
- Impulsgeber
- Gesprächsleitfaden
- Netzwerkbegleiter
- ....



Unterstützung  
auf dem Weg  
zur demenzaktive(re)n  
Kommune